

BETWEEN A LINE

This exhibition brings together two artists who engage with the subject of drawing in their very own ways. Despite major differences, they have a great deal in common. They both pursue unconventional approaches and expand traditional concepts of drawing. The two artists use a wide range of techniques, such as sculptural, elastic shapes made using handmade paper (Grzymala) or highly delicate cut sequences of lines (Hinsberg). Both artists use all ten fingers at the same time, either with their hands on the copier (Grzymala) or with fingers immersed in wax paint on the wall (Hinsberg). A key subject for both artists is spatial drawing.

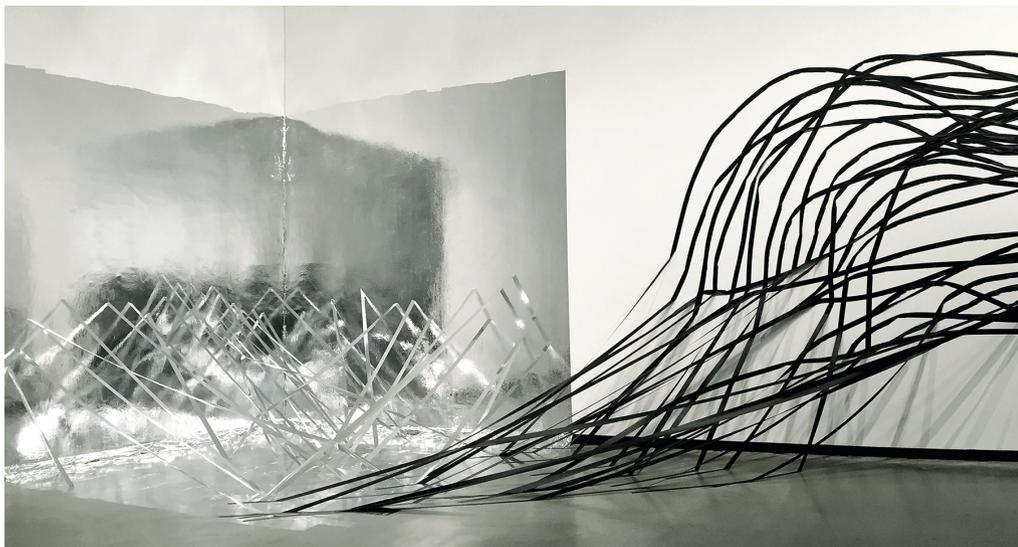
MONIKA GRZYMALA

Monika Grzymala uses adhesive tape for her spatial drawings, creating lines on the walls, on the floor, and through the space, allowing “drawn” sculptures

to emerge. The artist works on her own to allow the drawings to develop from the authentic dynamics of her movements. Her most important tools are her hands and her body. Grzymala constantly reacts to the space as it changes in the process of creating her work. Grzymala’s titles for these spatial drawings are always indications of kilometers, referring to the length of the tape used and the movements carried out in creating them.

KATHARINA HINSBERG

Katharina Hinsberg does not apply her “line in space” directly to architecture, but allows it to float freely in space. Plasticine balls hung at short spatial intervals result in a line that meanders through the exhibition with a dancing lightness. This develops a dynamic all its own that eyes of the beholder are virtually compelled to follow and can only be captured by their movements, walking around the space. The process of their creation is thus reflected in the viewing of the line.



Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der im Museumsshop erhältlich ist. / The exhibition is accompanied by a catalog which is available in the museum shop.

BILDNACHWEISE: Cover: Monika Grzymala & Katharina Hinsberg: gemeinsam erarbeitetes Zeichnungsheft, 2023/24. Vorderseite: Katharina Hinsberg: Ich möchte eine Linie im Raum, Städtische Galerie Göttingen, 2019 © Foto: Frank Kleinbach © VG Bild-Kunst, Bonn 2024. Diese Seite: Monika Grzymala: Raumzeichnung (der fremde Raum) (Detail), 2016, Marta Herford (D)

KUNSTHALLE
MANNHEIM

WWW.KUMA.ART

MONIKA GRZYMALA & KATHARINA HINSBERG ZWISCHEN EINER LINIE 26.04. – 25.08.24



ZWISCHEN EINER LINIE

In der Ausstellung treffen zwei Künstlerinnen aufeinander, die sich auf eine jeweils sehr eigene Art und Weise mit dem Thema der Zeichnung auseinandersetzen. Trotz großer Unterschiede haben sie Vieles gemeinsam: Beide beschreiten unkonventionelle Wege und erweitern die traditionellen Vorstellungen von Zeichnung. Die Künstlerinnen bedienen sich unterschiedlichster Techniken, seien es plastische Abformungen elastischer Bänder in geschöpftem Papier (Grzymala), oder ausgeschnittene Linienfolgen von großer Zartheit (Hinsberg). Beide Künstlerinnen zeichnen mit allen zehn Fingern gleichzeitig, entweder mit in Wachsfarbe getauchten Fingern auf der Wand (Hinsberg) oder mit den Händen auf dem Kopierer (Grzymala). Ein zentrales Thema beider Künstlerinnen ist die Raumzeichnung.

MONIKA GRZYMALA

Monika Grzymala verwendet für ihre Raumzeichnungen Klebebänder, mit denen sie Linien auf Wände, Boden und durch den Raum zieht und so „gezeichnete“

Plastiken entstehen lässt. Die Künstlerin arbeitet alleine, um die Zeichnungen aus der authentischen Dynamik ihrer Bewegungen entstehen zu lassen. Hände und Körper sind dabei ihre wichtigsten Werkzeuge. Grzymala reagiert permanent auf die Veränderung des Raumes durch die Zeichnung. Die Titel dieser Raumzeichnungen gibt Grzymala grundsätzlich in Kilometern an, die sich auf die Länge des verbrauchten Klebebandes wie auch auf die vollzogenen Bewegungen bei der Erstellung beziehen.

KATHARINA HINSBERG

Katharina Hinsberg bindet ihre „Linie im Raum“ nicht direkt an die Architektur, sondern lässt sie frei durch den Raum schweben. In kurzen Abständen gehängte Kugeln aus Knete ergeben eine durch die Ausstellung mäandernde Linie von tänzerischer Leichtigkeit. Diese entfaltet eine eigene Dynamik, der die Augen der Besucher*innen fast zwangsläufig folgen und die nur durch deren Bewegungen erfasst und „erlaufen“ werden kann. So findet sich der Prozess ihrer Entstehung in der bewegten Betrachtung der Linie wieder.



KONTAKT/CONTACT

Kunsthalle Mannheim, Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim
Tel +49 621 293 6423, info@kuma.art, www.kuma.art

ÖFFNUNGSZEITEN / OPENING HOURS

Di, Do – So und Feiertage 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 20 Uhr,
1. Mi im Monat 10 – 22 Uhr, Mo geschlossen.
Geöffnet 10 – 18 Uhr an folgenden Feiertagen:
MI 01.05., DO 09.05., SO 19.05., MO 20.05., DO 30.05.
*Tue, Thu – Sun and public holidays 10am – 6pm, Wed 10am – 8pm,
1st Wed of the month 10 am – 10 pm, Mon closed*

EINTRITTSPREISE / ADMISSION

Regulär/Regular	12 €
Ermäßigt/Reduced	10 €
Abendkarte/Evening ticket	8 €
Familienkarte/Family ticket	20 €
Jahreskarte/Annual pass	30 €
für Student*innen/for students	15 €
Öffentliche Führungen/Public tours (60 Min.)	6 €
Kinder & Jugendliche u. 18 J./Children u. 18	Eintritt frei / free

MVV Kunstabend: Eintritt frei / Free admission
1. Mittwoch im Monat, 18 – 22 Uhr / Between 6 pm
and 10 pm on the first Wednesday of every month



MUSEUMSGASTRONOMIE LUXX MUSEUMSSHOP

+49 621 170 25511 +49 621 432 92670
hallo@luxx-mannheim.de info@museumsshop-kuma.de

Buchen Sie schon jetzt eine individuelle Gruppenführung zu unseren Ausstellungen! Besucherservice@kuma.art
+49 621 293 6423 (MO – FR 9 – 12 Uhr)



CHECK DIE APP!

Der multimediale Begleiter durch die Kunsthalle mit Führungen und Informationen zu Ausstellungen, Werken und Veranstaltungen.

   KunsthalleMa

Gefördert durch:



MANNHEIM ²¹